

Jugendliche im GKR

**Peter Herrfurth,
Landesjugendpfarrer der EKM**

Eine jugendliche Stimme im GKR hat Folgen: Es könnte ein anderer Blick auf anscheinende Entscheidungen fallen. Es ergeben sich neue Themen. Manches Gewohn-tescheint nicht mehr selbstverständlich. Anderes ist plötzlich erklärbungsbedürftig. Das alles kann passieren. Na und? Wäre das nicht sogar befriedigend? Der GKR könnte bisher zwei Jugendliche als beratende Mitglieder berufen. Sie könnten mit beraten, aber nicht mit abstimmen. Nun hat die Landessynode eine Ande- rung beschlossen: Die berufenen Jugendlichen ab 18 Jahren sind nun auch stimmberechtigt. Natürlich kön-nen Jugendliche auch ganz normal kandidieren. Nicht überall werden sich Jugendliche als Kandi-diente oder für Berufungen finden. Aber vielleicht bei Ihnen? Weil Sie Lust auf Neues haben. Sprechen Sie Jugendliche an! Fragen Sie nach, bei dem Mitarbeitenden in der Jugendarbeit! Nutzen Sie die neu-en Möglichkeiten der Jugendstimme im Gemeindekir-chennrat.

Zu den GKR-Wahlen wird ein Jugendadatf gestartet, der sich Jugendliche als Wahlberechtigte richtet: „Du hast die Wahl!“

usw.)? Wenn Sie bei der Anfrage schon Antworten auf diese Fragen anknüpfen lassen, könnte das helfen.

Die beste Werbung ist freilich die eigene Freude an der Mitarbeit im GKR. Die sollten Sie nicht unter den Scheffel stellen.

Die Kandidatensuche für die Gemeindekirchenratswahlen 2019

von Claudia Neumann



1. Wann ist die beste Zeit?
Es empfiehlt sich, frühzeitig mit der Suche zu beginnen. Angefragte Kandidierende brauchen Zeit zum Nachden-ken, zum Über schlafen ... zum Nachfragen ... in jedem Fal-le aber zum Abwägen und Entscheiden. Genügend Vorlauf gibt auch die Möglichkeit, „gestuft“ anzufragen: „Haben Sie schon mal daran gedacht ... wir können uns das vor-stellen“. Später können Sie leicht anknüpfen: „Wir haben an Sie gedacht, weil ...“. Bis spätestens 19. Mai müssen die Wahlvorschläge feststehen und alle Kandidierenden ihr Einverständnis erklärt haben.

2. Wer kandidiert wieder?

Besprechen Sie im Gemeindekirchenrat (GKR) miteinander, wer wieder kandidieren möchte. Wer noch unentschlossen ist, möchte vielleicht die bisherige Arbeit (sw)weise bespre-chen. Darüber möglichst offen zu reden, bringt alle weiter. Methodische Angebote für den Rückblick finden Sie unter Vorbereiten auf der Webseite (www.wahlen-ekm.de) oder in der Ausgabe 10/2018 von EKMintern.

3. Wen brauchen wir neu?

Welche Themen und Aufgaben könnten Kandidierende wahrnehmen, die bisher vielleicht zu kurz gekommen sind? Sind alle Teilgemeinden und alle Altersgruppen vertreten? Das könnten leitende Fragen sein. Im Blick sollte sein, dass der GKR die Gemeinde „geistlich“ wie „wirtschaftlich“ leiten soll. Er soll Menschen Orientierung aus dem Glauben geben und sie zusammenführen und andererseits Entscheidungen treffen, die der Weiterentwicklung der Gemeinde und ihrem Auftrag in der Welt dienen.

4. Was erwarten Sie von Kandidierenden?

Die Zusammenarbeit im GKR verlangt nach einer vertrau-ensvollen Arbeitsatmosphäre. Wer hat in der Gemeinde „integrierende“ Fähigkeiten? Die Erwartungen an die Kir-chenältesten können je nach Gemeinde sehr unterschied-lich sein. Welche Aufgaben werden traditionell von den Kir-chenältesten übernommen? Es könnte sein, dass manches auf den Prüfstand gehört, um die Erwartungen zu formulieren, um Frusterlebnissen vorzubügen, und gleichzeitig über Entlastungen nachzudenken. Gezielt könnte gemeinsam überlegt werden, welche Gemeindemitglieder für offene Aufga-ben angefragt werden können. Mitunter können Aufgaben

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ will Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchen-gemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert. Start der Rubrik war ein Interview mit dem Leiter des Referats „Gemeinde und Seelsorge“, Dr. Thomas Schlegel, und Oberkir-chenrat Christian Fuhrmann, dem Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM, in Heft 03/2018.

Die Kandidatensuche für die Gemeindekirchenratswahlen 2019

von Claudia Neumann



1. Wann ist die beste Zeit?
Es empfiehlt sich, frühzeitig mit der Suche zu beginnen. Angefragte Kandidierende brauchen Zeit zum Nachden-ken, zum Über schlafen ... zum Nachfragen ... in jedem Fal-le aber zum Abwägen und Entscheiden. Genügend Vorlauf gibt auch die Möglichkeit, „gestuft“ anzufragen: „Haben Sie schon mal daran gedacht ... wir können uns das vor-stellen“. Später können Sie leicht anknüpfen: „Wir haben an Sie gedacht, weil ...“. Bis spätestens 19. Mai müssen die Wahlvorschläge feststehen und alle Kandidierenden ihr Einverständnis erklärt haben.

2. Wer kandidiert wieder?

Besprechen Sie im Gemeindekirchenrat (GKR) miteinander, wer wieder kandidieren möchte. Wer noch unentschlossen ist, möchte vielleicht die bisherige Arbeit (sw)weise bespre-chen. Darüber möglichst offen zu reden, bringt alle weiter. Methodische Angebote für den Rückblick finden Sie unter Vorbereiten auf der Webseite (www.wahlen-ekm.de) oder in der Ausgabe 10/2018 von EKMintern.

3. Wen brauchen wir neu?

Welche Themen und Aufgaben könnten Kandidierende wahrnehmen, die bisher vielleicht zu kurz gekommen sind? Sind alle Teilgemeinden und alle Altersgruppen vertreten? Das könnten leitende Fragen sein. Im Blick sollte sein, dass der GKR die Gemeinde „geistlich“ wie „wirtschaftlich“ leiten soll. Er soll Menschen Orientierung aus dem Glauben geben und sie zusammenführen und andererseits Entscheidungen treffen, die der Weiterentwicklung der Gemeinde und ihrem Auftrag in der Welt dienen.

4. Was erwarten Sie von Kandidierenden?

Die Zusammenarbeit im GKR verlangt nach einer vertrau-ensvollen Arbeitsatmosphäre. Wer hat in der Gemeinde „integrierende“ Fähigkeiten? Die Erwartungen an die Kir-chenältesten können je nach Gemeinde sehr unterschied-lich sein. Welche Aufgaben werden traditionell von den Kir-chenältesten übernommen? Es könnte sein, dass manches auf den Prüfstand gehört, um die Erwartungen zu formulieren, um Frusterlebnissen vorzubügen, und gleichzeitig über Entlastungen nachzudenken. Gezielt könnte gemeinsam überlegt werden, welche Gemeindemitglieder für offene Aufga-ben angefragt werden können. Mitunter können Aufgaben

7. Mehr Kandidierende als Plätze im GKR? Ja, unbedingt!

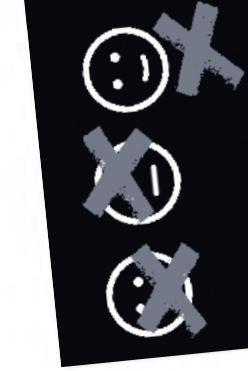
Was, wenn jemand nicht gewählt wird? Diese Sorge ist ja nicht aus der Luft gegriffen und könnte auch bei der Su-che nach Kandidierenden hinderlich sein. Aber nicht in den GKR gewählt zu werden, bedeutet ja keineswegs, dass es für die Betreffenden „keinen Bedarf“ gäbe! Gebraucht werden auch:

- Stellvertreter, die gewählte Älteste bei beruflicher, familiärer oder krankheitsbedingter Abwesenheit vertreten.
- Nachfolgekandidant, damit Laufe der sechs Jahre Amtszeit Kirchenälteste durch Unzug oder längere Krankheit ausfallen können; dann rücken Stellvertreter entsprechend ihrer Stimmenzahl als stimmberechtigte Mitglieder nach – neue Stellvertreter werden benötigt.
- Kandidaten, die der Gemeinde weniger bekannt sind, aber wegen ihrer Kompetenzen und Erfahrungen gezielt angefragt wurden, können nachträglich „hinzuberufen“ werden.

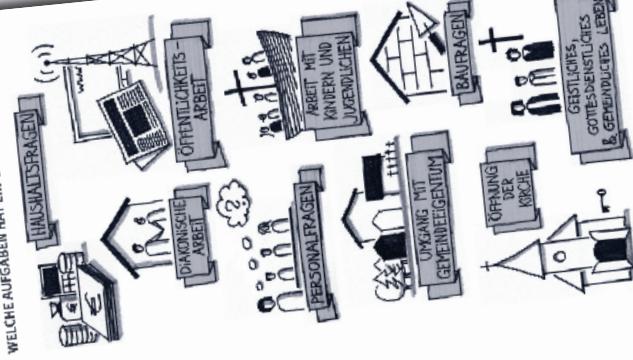
Ein ganz entscheidender Grund für mehr Kandidierende: Es kommt dann zu einer echten Wahl; das stärkt die Rücken-deckung für die Wählten.

Hinweise und Beispiele zur Suche von Kandidierenden

finden Sie auch unter: www.wahlen-ekm.de



WEICHE AUFGABEN HAT EIN GEMEINDEKIRCHENRAT?



SIE SIND GEFRAGT!

Am 03.08.2019 werden die Wahlen der Gemeindekirchenräte in den Landeskirchen stattfinden. Von vielen Kirchenräten wird eine Wahlberatung durchgeführt. Einige von ihnen schreiben darüber in der Kirchenzeitung: „Wir sind ein Dorf, in dem es viele alte Leute gibt, die nicht mehr arbeiten können. Sie sind sehr engagiert und möchten gerne mitmachen.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

„Ich bin ein Kirchenrat, der nicht mehr arbeiten kann. Ich kann mich nicht mehr auf meine Arbeit konzentrieren.“

SIE SIND GEFRAGT

Kandidieren Sie zur Gemeindekirchenratswahl 2019

